

allerdings meist nur in Form loser Blöcke, nicht selten in den dicht umwachsenen Regenschluchten, welche vom Fürstenwalde westwärts gegen das Rothliegende hinabführen bis unmittelbar nördlich vom Jakobsberge bei Eibenschitz. Daneben lässt sich an vielen Stellen die schiefrige Randfacies der Syenite, bald als dünnplattige grüne Syenitschiefer, bald als glimmerführende gneissartige Bildungen anstehend nachweisen; sie streichen nordsüdlich mit steilem Westfallen, parallel der Lagerung der benachbarten Rothliegend-Conglomerate, welche jenseits einer mächtigeren Lehmbedeckung unmittelbar nördlich von Eibenschitz wieder auftauchen.

Die endgiltige Entscheidung über das Alter der Brünner Eruptivmasse wird demnach davon abhängen, ob es gelingen wird, die wahrscheinliche Zusammengehörigkeit der contact-metamorphen Tetschitz-Eibenschitzer Kalke mit den Mitteldevonkalken von Eichhorn mit Sicherheit nachzuweisen oder zu widerlegen. Das eine steht wohl unzweifelhaft fest, dass die Brünner Syenitmasse nicht den archaischen Gesteinen angehört. In dem jenseits des Rothliegendzuges ausgebreiteten Bittescher Gneiss ist das Vorkommen von Kalksteinen völlig ausgeschlossen; in den benachbarten Theilen des böhmischen Massivs gibt es kein Gestein, das zum Brünner Syenit irgend eine Beziehung hätte und in der Nähe der metamorphen Kalke im Syenit gibt es keine Spuren irgend welcher Gesteine der krystallinischen Schieferserie. Auch das Verhältnis zwischen Rothliegendem und Syenit ist nach dem oben Gesagten noch nicht vollständig geklärt und bedarf noch weiterer Untersuchungen.

Literatur-Notizen.

Prof. Dr. E. Erdmann. Lehrbuch der anorganischen Chemie. Zweite Auflage. Mit 287 Abbildungen, einer Rechentafel und 6 farbigen Tafeln. 758 Seiten. Braunschweig. F. Vieweg und Sohn. 1900.

Von dem bekannten Lehrbuch der anorganischen Chemie des oben genannten Verfassers ist die zweite Auflage erschienen. Dieses Werk fasst in kurzem alles zusammen, was für den anorganischen Chemiker von Wichtigkeit ist. Er bespricht in sehr übersichtlicher und klarer Weise in der „Einleitung in die Chemie“ die chemischen und physikalischen Gesetze, wobei alles nach dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft dargestellt erscheint. Bei den einzelnen behandelten Elementen ist auch das Vorkommen derselben in der Natur berücksichtigt und die wichtigsten Minerale angeführt. Im Schlusscapitel bespricht der Autor unter dem Titel „Allgemeines über die Eigenschaften der Elemente und ihrer Verbindungen“ verschiedene Theorien.

Das vorliegende Werk ist also sowohl für den Fachmann, als für den Studenten und Freund der Chemie sehr zu empfehlen, da es in, bei der Fülle des Stoffes, erstaunlicher Kürze eine grosse Menge von Details bringt. Es ist selbstverständlich, dass dabei alle neuen Entdeckungen berücksichtigt erscheinen.

(C. v. John.)

F. A. Führer. Salzbergbau und Salinenkunde. Mit 347 Abbildungen und 2 Karten. 1124 Seiten. Braunschweig. Friedrich Vieweg und Sohn. 1900.

Das vorliegende Werk stellt sich als eine Neubearbeitung des im Jahre 1868 erschienenen Grundrisses der Salinenkunde von Bruno Kerl dar. Es ist

klar, dass seit dieser Zeit in jeder Hinsicht so viele Fortschritte gemacht worden sind und in vieler Beziehung so verschiedene Ansichten und Auffassungen platzgegriffen haben, dass das vorliegende Werk als ein vollständig neues aufgefasst werden muss.

Es würde viel zu weit führen, wollte man an diesem Ort in die zahlreichen neuen Details eingehen wollen, der Referent muss sich begnügen, nur in kurzem die einzelnen Capitel anzuführen, um einen Begriff von der Reichhaltigkeit des behandelten Stoffes zu geben.

Im ganzen zerfällt das Werk in zwei Abtheilungen: Der erste Theil bespricht „das Vorkommen, die Eigenschaften und Bildungsverhältnisse des Kochsalzes und der Salzlagerstätten, Salzgewinnung in den einzelnen Ländern, Rechtsverhältnisse, Verwendung und Besteuerung des Salzes“, während der zweite Theil „die Gewinnung des Kochsalzes, und zwar des Steinsalzes, sowie der Kalium- und Magnesiumsalze und deren Aufbereitung, die Gewinnung der Soolen, des Salzes aus Seen, aus dem Meerwasser, aus Soolen. Die Verarbeitung der Kalium- und Magnesiumsalze und der Mutterlauge. Die Analysirung der Salze und Soolen“ behandelt. Der erste Theil ist also gewissermassen der allgemein wissenschaftliche, der zweite der technische Theil.

Wie aus vorstehender Inhaltsangabe hervorgeht, bespricht das Werk alle auf den Salzbergbau und die Salinenkunde bezughabenden Daten. Es sind alle sowohl für den wissenschaftlichen Chemiker und Geologen, als auch für den praktischen Berg- und Salinenmann wichtigen Daten in diesem Werke enthalten und alles nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik dargestellt, so dass das Werk sowohl den Männern der Wissenschaft, als denen der Praxis auf das Beste empfohlen werden kann. Es ist ein wirkliches Handbuch der Salinenkunde, in dem man nach jeder Hinsicht sich belehren kann, es ist ein Nachschlagewerk, in welchem man über alle auf Salinenkunde bezughabenden Daten Auskunft finden wird.

(C. v. John.)

F. A. Führer. Uebersichtskarte der Salzbergwerke und Salinen. Mit 13 Seiten erläuterndem Text. Braunschweig. F. Vieweg und Sohn. 1900.

Diese Karte ist aus dem vorstehend referirten Werke entnommen und gibt eine recht übersichtliche Darstellung der Salinen und Salzbergwerke Deutschlands und Oesterreichs.

(C. v. John.)

J. Simionescu, Note sur quelques Ammonites du Néocomien français (Annales de l'Université de Grenoble, tom. XI, No. 3, 1899).

Der Verfasser gibt eine Beschreibung mehrerer ungenügend bekannt gewesener Cephalopoden des französischen Neocoms. Der Arbeit ist eine phototypische Tafel beigegeben, auf der *Hoplites ponticus Retowski*, *H. sub-Chaperi Retowski*, *H. Monasteriensis Kil.*, *Crioceras Barremense Kil.*, ferner zwei neue Formen, *Hoplites Paquieri* und *H. Sayni* ausgezeichnet abgebildet sind.

Ptychoceras inornatum, *Desmoceras Waageni*, *Desmoceras hemiptychum* und *Cleoniceras Suessi* finden sich auch in den Neocomschichten der Süd-Karpathen; *Hoplites ponticus Ret.* und *H. sub-Chaperi Ret.* finden sich in den „tithonischen“ Ablagerungen von Theodosia i. d. Krim.

(O. Abel.)

J. Simionescu, Synopsis des Ammonites Neocomiennes (Infravalangien [Berriasien] — Aptien [incl.]) (Annales de l'Université de Grenoble, tom. XII, No. 1, 1900).

Verf. gibt eine vollständige und sorgfältig gearbeitete Uebersicht der in der Literatur verstreuten Namen von Neocomammoniten. Die Genera und Species sind alphabetisch geordnet, so dass die Arbeit als Nachschlagewerk gute Dienste leisten wird.

(O. Abel.)